

15 neue Mercedes machen noch nicht ganz glücklich

Hydro-Tech Flotte des Bobinger Unternehmens wird erneuert, doch ein spektakulärer Blickfang steckt noch in Österreich fest

INGEBORG ANDERSON

Bobingen 15 nagelneue Mercedes glänzen seit Neuestem in der Frühlingssonne auf dem Parkplatz der Firma Hydro-Tech GmbH. Und alle tragen das Firmenlogo mit dem Porträt des legendären Professors Albert Einstein, nach dem auch die Straße des Firmensitzes benannt ist. Schließlich wirbt das Unternehmen damit seit nunmehr fast 25 Jahren, zu den Spezialisten für Beton- und Bausanierung zu gehören und für ein Konzept der „intelligenten Sanierung“ bekannt zu sein. Zuvor

„Mich begeistern Mittelstandsunternehmen wie dieses, die in der Region so richtig Gas geben.“

Jutta Hoffmeister

waren sie in einem eindrucksvollen Konvoi von Königsbrunn hierher überführt worden.

15 neue Firmenwagen – das passiert nicht jeden Tag. Was hat es damit auf sich? Firmengründer und Geschäftsführer Jürgen Fritsche erklärt: „Turnusmäßig erneuern wir alle zwei bis drei Jahre unsere Fahrzeugflotte.“ Diesmal waren es Fahrzeuge vom Typ Mercedes Vito, der C- und E-Klasse für Firmenmitarbeiter und Bauleiter.

Partner dieses Mobiltransfers ist seit zehn Jahren das Mercedes-Autohaus Schäfer, das für einen pünktlichen und reibungslosen Ablauf sorgt. Und Peter Schäfer, der Chef des Autohauses, ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit Jutta Hoff-

meister, der Leiterin der Vertriebsdirektion Nutzfahrzeuge Südbayern, die Fahrzeuge persönlich zu übergeben.

„Mich begeistern Mittelstandsunternehmen wie dieses, die in der Region so richtig Gas geben“, sagte er und lobte die stets sehr gute Zusammenarbeit mit der Firma Hydro-Tech. Das war ein Kompliment, das Firmeninhaber Jürgen Fritsche nur zurückgeben konnte. „Die Zusammenarbeit und der Service sind immer super.“

Alle glücklich? Nicht ganz, denn gleichzeitig mit den neuen Autos hätte ein MiG-Flugzeug auf dem Firmengelände eintreffen sollen, das Jürgen Fritsche gekauft hat. „Es ist zwar völlig entmilitarisiert, braucht aber immer neue Genehmigungen und steckt derzeit in Österreich fest“, bedauert Fritsche. Das ehemalige Kampfflugzeug soll später Teil eines neuen Firmengebäudes werden.

Hydro-Tech

- Die Bobinger Firma Hydro-Tech GmbH besteht seit 1989.
- 1998 wurde der Firmensitz in Bobingen eingeweiht.
- Hydro-Tech widmet sich der Beton- und Bausanierung und wirbt mit „IQ am Bau“.
- Sie setzt auf Anwendung innovativer Techniken und Lösungen und erhielt 2011 den Fassadenpreis der Stadt Augsburg.
- Die 15 neuen Wagen sind nur ein Teil der umfangreichen Hydro-Tech-Firmenflotte. (inge)



Jutta Hoffmeister und Peter Schäfer übergeben den Schlüssel für die 15 neuen Nutzfahrzeuge an Firmeninhaber Jürgen Fritsche (Mitte). Foto: Ingeborg Anderson



Dank ihres Einsatzes wurde die Vierzehn-Nothelfer-Kapelle zwischen Mickhausen und Birkach vor dem Verfall gerettet: Hans Eggersdorfer, Anita und Karl Dölle, Robert Schropp und Regina Schiffers vom Vorstand des Fördervereins. Foto: Walter Kleber

„Das Waldkirchlein ist den Menschen ans Herz gewachsen“

Bilanz Generalsanierung der Vierzehn-Nothelfer-Kapelle ist abgeschlossen. Ein beeindruckendes Gemeinschaftswerk

VON WALTER KLEBER

Birkach/Mickhausen Eine abschließende Bilanz der Generalsanierung der kleinen Vierzehn-Nothelfer-Kapelle an der Kreisstraße zwischen Mickhausen und Birkach zog jetzt der gleichnamige Förderverein bei seiner Jahreshauptversammlung im Schlosshofsaal Mickhausen.

Von den ersten, noch vagen Überlegungen bis zur feierlichen Einweihung im September vorigen Jahres, hatte sich das Bauprojekt über insgesamt viereinhalb Jahre erstreckt. Die Kosten für die Sanierung von Gebäude und Altar schlugen mit 27.000 Euro zu Buche. Die Beschaffung einer holzgeschnitzten Figurengruppe „Heilige Familie“ für den Altar kostete 2000 Euro. Allein das Spendenaufkommen aus der Bevölkerung – Zuschüsse und Eigenleistung noch gar nicht mitgerechnet – beläuft sich auf stattliche 26.000 Euro, sodass es den Verantwortlichen des Fördervereins um die Finanzierung der Maßnahme zu keinem Zeitpunkt bange sein musste. Im Gegenteil: Vorsitzender Karl Dölle (Birkach) zeigte sich von der Hilfs- und Spendenbereitschaft überwältigt. „Wir haben jeden Tag

gespürt, wie sehr den Menschen die kleine Waldkapelle am Straßenrand ans Herz gewachsen ist, wie viel sie ihnen bedeutet.“ Während die Kapelle wieder in neuem Glanz erstrahlte, ist die Gestaltung der Außenanlage noch nicht ganz abgeschlossen. In den kommenden Wochen will der Förderverein – er zählt derzeit 33 Mitglieder – noch eine Ruhebänke aufstellen, über deren Material und Ausführung noch nicht entschieden ist.

Wie es mit dem Förderverein weitergeht, ist noch unklar

Wie es mit dem Förderverein in Zukunft weitergeht, darüber soll bei der kommenden Jahreshauptversammlung 2016 beraten werden. Dann endet auch die erste, dreijährige Amtszeit des Gründungsvorstandes um Karl Dölle, seiner Stellvertreterin Regina Schiffers und Schatzmeister Robert Schropp. Einerseits ist der Vereinszweck mit dem erfolgreichen Abschluss der Kapellensanierung erfüllt. Andererseits ist die frisch renovierte Waldkapelle auch weiterhin auf Unterstützung und auf helfende Hände beim laufenden Unterhalt angewiesen, sodass die Mitglieder wohl zu

einer Weiterführung des Fördervereins tendieren.

Schwabmünchens Bürgermeister Lorenz Müller, der auch seinen mit anwesenden Amtskollegen Hans Biechele (Mickhausen) und Erwin Gofner (Großaitingen) aus der Seele sprach, zollte dem Förderverein um seinen rührigen Vorsitzenden Karl Dölle ein dickes Kompliment: „Es ist beeindruckend, vorbildlich und einmalig, was von einer Privatinitiative bei der Sanierung der Vierzehn-Nothelfer-Kapelle geleistet wurde!“ Beherzte Bürger, die den lautlosen und schleichen Verfall der Kapelle nicht länger tatenlos mit ansehen wollten, hätten in Eigenregie das Heft in die Hand genommen und eine groß angelegte Hilfsaktion gestartet – ohne bei der Stadt oder anderen offiziellen (Zuschuss-)Stellen um Hilfe anzufragen. Aus der Versammlung kam die Anregung, im Jahresverlauf bei der Waldkapelle künftig auch die eine oder andere regelmäßige kirchliche Veranstaltung abzuhalten. Der Vorschlag stieß beim Vorsitzenden auf offene Ohren, muss aufgrund der gefährlichen Verkehrssituation direkt an der kurvenreichen Kreisstraße aber gründlich überlegt werden.

Raum Bobingen und Stauden



BOBINGEN

Ein besonderer Tag nur für Mädchen

Die evangelische Kirchengemeinde Bobingen lädt am Samstag, 18. April, alle Mädchen im Alter von 10 bis 13 Jahren zum „Girlsday“ ein. Er findet statt von 10 bis 12.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, unter dem Thema „April, April, der macht, was er will!“.

➔ Anmeldung im Pfarramt.

BOBINGEN

Gewerbegebiet ist Thema im Bauausschuss

Eine Bauausschusssitzung in Bobingen findet am Dienstag, 14. April, ab 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Thema ist unter anderem die Bauleitplanung für das Gewerbegebiet auf dem ehemaligen Ziegeleigrundstück sowie ein Antrag auf Aufstellung einer Außenbereichssatzung im Stadtteil Reinhartshausen im Bereich der Von-Lotzbeck-Straße.

BOBINGEN

Meditatives Tanzen im Gemeindehaus

Das Meditative Tanzen Schwabmünchen/Bobingen findet wieder statt am Mittwoch, 15. April, von 19.30 bis 21 Uhr. Wegen des Umbaus des Laurentius-Hauses wurde das Tanzen ins evangelische Gemeindehaus Bobingen, Hochfeldstraße 7, verlegt. Der Abend steht unter dem Thema: „Geh zu den Jüngern! – Maria von Magdalen Weg ins Leben (Joh 20,31 – 38)“. Die Gruppe ist offen für jedermann. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Weitere Informationen bei den Leiterinnen Angelika Stingl, Telefon 08234/903457 und Adelheid Garus, Telefon 08232/8484.

BOBINGEN

Jahreshauptversammlung des Frauenbundes

Die Jahreshauptversammlung des Katholischen Frauenbundes findet am Donnerstag, 16. April, statt. Sie beginnt um 18.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend gibt es im Pfarrheim Bobingen, Hochstraße 2 b, den Jahresrückblick und Kassenbericht. Zudem werden langjährige Mitglieder geehrt.

FISCHACH

Weltreise mit dem Musikverein

Eine musikalische Weltreise veranstaltet der Musikverein Fischach am 18. April um 20 Uhr in der Fischacher Staudenlandhalle. Die Jugendkapelle wählt mit dem „Fliegermarsch“ das Verkehrsmittel, mit dem es zuerst zu „Schmelzen-Riesen“, den Gletschern in der Arktis geht. Nach „Kilkenny Rhapsody“ mit irischen Liedern und Tänzen endet dieser Teil mit „Slawischen Impressionen“. Die Schülerkapelle reist durch die Erdteile und das Große Bläserorchester beginnt mit der „English Folk Song Suite“ in Europa und reist über „Africa“ nach Amerika. Über Australien spannen die Musiker den Bogen wieder zurück nach Europa und landen schließlich in „Finnlandia“. (AL)

FISCHACH

Gartler helfen bei der Flursäuberung

Der Obst- und Gartenbauverein Fischach beteiligt sich an der „Flursäuberung“ am Samstag, 18. April, ab 9 Uhr. Treffpunkt ist am Parkplatz der Firma Hauser. Dort stehen bereits Transportfahrzeuge bereit; mitzubringen ist lediglich jeweils ein Eimer. (hz)

Theaterspieler spenden großzügig

Übergabe 1500 Euro gehen an Diözesanverband und örtliche Pfarrei

Fischach Mit dem Lustspiel „Altweiberfrühling“ haben die Hobbymimen der Fischacher Kolpingsfamilie im Herbst vergangenen Jahres wieder einen Lachschlager gelandet.

Aus dem Erlös ihrer Bühnenerfolge zweigen die Theaterspieler alljährlich einen ansehnlichen Betrag für karitative und gemeinnützige Einrichtungen und Projekte ab. Auch

im Nachgang der zurückliegenden Bühnensaison zeigte sich die Kolping-Theatertruppe wieder spendabel: Insgesamt 1500 Euro gingen an die katholische Pfarrkirchenstiftung St. Michael Fischach und an die Kolpingstiftung Rudolf Geiselberger, die Stiftung des Kolpingwerkes im Diözesanverband Augsburg. Während die örtliche Pfarrei die Spende (500 Euro) als Anschubfinanzierung für die beginnende Innensanierung der Pfarrkirche St. Michael verwendet, fließt die Spende an die Kolpingstiftung (1000 Euro) gleich weiter in ein nachhaltiges Hygieneprojekt für Frauen in Indien. Bei der Spendenübergabe zeigte sich Martina Graßl, die Theaterchefin der Fischacher Kolpingsfamilie, überzeugt, dass mit der Spende ein kleiner Beitrag geleistet werden kann, um die sanitäre und hygienische Lebenssituation von Menschen, die nicht auf der Sonnenseite leben, zu verbessern. (wkl)



Aus dem Erlös der Theatervorstellungen übergaben Martina Graßl (links) und Gabi Schöner von der Fischacher Kolpingsfamilie Spenden an Werner Moritz (Dritter von links), Rudolf Geiselberger, Pfarrer Sebastian Nößner. Foto: Walter Kleber



Junge Bläserinnen bestehen die Prüfung

Beim Frühjahrskonzert des Musikvereins Aretsrried in der Fischacher Staudenlandhalle gratulierte Angela Ehinger, Vorsitzende des Bezirkes 15 Augsburg im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM), zwei jungen Musikerinnen zum Abschluss der D1-Bläserprüfung des ASM: Hanna Angerer (Querflöte) und Franziska Spengler (Klarinette) hatten die Prüfung im Herbst „mit gutem Erfolg“ absolviert. Angela Ehinger überreichte ihnen eine Urkunde und das ASM-Bläserabzeichen in Bronze. Angela Ehinger (links), Musikvereinsvorsitzender Christian Sirch (Mitte) und Dirigent Thomas Schneider (rechts) freuten sich mit Hanna Angerer und Franziska Spengler (von links) über die bestandene Prüfung. (wkl) Foto: Walter Kleber